



Deutsches Stadtflair par excellence

| Daniel Zimmermann

Köln gehört zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität in Deutschland. Einer repräsentativen Umfrage des Forschungsinstitutes empirica Delasasse zufolge musste sich die Stadt nur Hamburg geschlagen geben. In Sachen Zukunftspotenzial erkämpfte sich die Rheinmetropole dagegen Platz eins. So gibt es z. B. für IDS-Besucher im März vieles zu entdecken ...

Vor allem in Dienstleistungsbranchen und im Medienbereich arbeiten inzwischen mehr Beschäftigte als zum Beispiel in München. Als Universitätsstadt verfüge Köln zudem über immenses Wachstumspotenzial, das die Stadt künftig stärker ausschöpfen will. „Die Untersuchung, die von einem der führenden Wirtschaftsforschungsunternehmen erstellt worden ist, bestätigt, dass Köln auf dem richtigen Weg ist“, kommentierte Oberbürgermeister Fritz Schramm das Ergebnis der Umfrage. „Die Stadt wird auch langfristig unter den Top-Standorten in Deutschland mitspielen.“

Touristisch konnte die Stadt im letzten Jahr vor allem von der Fußball-Weltmeisterschaft profitieren. Nach Angaben von KölnTourismus lag die Nachfrage in

allen Bereichen weit über den Erwartungen. Bei der Hotel- und Privatzimmervermittlung gab es eine Steigerung um 48 Prozent im Vergleich zum Juni 2005. Köln profitierte vor allem davon, dass einige bekannte Mannschaften im Kölner WM-Stadion spielten. So besuchten neben 35.000 brasilianischen Fans auch große Kontingente aus England, Japan, Mexiko und Tschechien die Stadt. Die internationale Presse war sich einig, dass es während der Fußball-WM in Köln am schönsten war.

| Der Dauerbrenner Karneval

Ein weiterer Grund für die hohen Besucherzahlen, die seit 1995 ungebrochen steigen, ist das zunehmende Interesse ausländischer Gäste. Insbesondere die Briten lockt der „romantic rhine“ mit sei-

ner Landschaft und den sagenumwobenen Figuren wie der Loreley. Mehr als 270.000 Übernachtungen von britischen Gästen konnten im Jahr 2005 verbucht werden, ein Plus von 12,3 Prozent. Neben dem Dauerbrenner Karneval setzte die Stadt auf einen Mix aus den Bereichen Kultur, Sport und Business. Wobei die neu gebauten Messehallen ihren Teil ebenso beitrugen, wie der Ford Köln Marathon und Kunst-Events wie die „Trash People“ von Aktionskünstler HA Schult. Die 1.000 Müllmensen wurden nach ihrem Aufenthalt vor der chinesischen Mauer, dem Kreml und den Pyramiden von Gizeh auf dem Roncalliplatz vor dem Kölner Dom aufgestellt. Die Kölner Presse berichtete zuletzt, dass eine der Figuren sogar ein neues Zuhause im Amtssitz des Bürgermeisters gefunden hat.